

2/2021

aktuelle

Gemeindebrief
der Evangelischen
Kirchgemeinde Berg



ZWEIFEL

Im Namen der kirchlichen Wirklichkeit

Themen:

KIDS TREFF Weihnachten.....	4
Kinderwoche - Bauarbeiter gesucht!..	6
Allianz-Gebetswoche.....	11
Ein halbes Jahr ins Ausland.....	12-13
Brot für alle Projekte 2021.....	14-15
Jahresrechnung JUWEL.....	17
Interview mit Thomas Percy.....	19

Erscheint zweimonatlich:
Februar - März 2021

Allerlei

Liebe Leserinnen und Leser

Unser Thema passt sehr gut in unsere jetzige Zeit hinein. Wir alle zweifeln momentan sehr. Wie wird es weitergehen? Wie können wir das Virus besiegen? Was kommt da finanziell auf uns zu? Wird der Lockdown den erhofften Erfolg bringen? Weshalb lässt Gott dies alles zu?

Zur Zeit begleiten uns sehr viele Fragen, Zweifel, Angst und Unsicherheit. Doch leider gibt es nicht auf alles eine Antwort. Wenn wir

in einem Monat oder einem Jahr zurückschauen können, wissen wir bestimmt mehr. Doch was machen wir bis dahin? Wenn wir nur abwarten, werden wir verzweifeln. Doch wenn wir uns auf das besinnen und an dem festhalten, was wir Schönes haben, dann wird es uns besser gehen.

Wir können unsere Kontakte pflegen, uns auf unsere Lieben besinnen und ihnen begegnen. Mit einer Karte, mit einem Telefonanruf

oder mit einem Spaziergang. Und vor allem können wir uns in den segensreichen Fluss von Gottes Liebe setzen. Er ist da und möchte uns tröstend in die Arme nehmen.

Ich wünsche uns allen, dass wir mit seiner Liebe unsere Zweifel und alles Negative besiegen. Liebe ist die stärkste Waffe. Seid alle reich gesegnet.

Caroline Brauchli

Impressum

Herausgeber:

Evang. Kirchgemeinde Berg TG

Erscheinungsweise:

6 Ausgaben pro Jahr

Auflage:

900 Exemplare

Redaktion:

C. Brauchli, Hp. Herzog, S. Rüeegg, J. Bauer, R. Kleiner, K. Hediger

Layout & Gestaltung:

Jonathan Bauer

Redaktionsschluss:

5. Januar, 5. März, 5. Mai, 5. Juli, 5. September, 5. November

Kürzere Berichte und Leserbriefe sind sehr willkommen. Senden Sie diese bitte an jonathan.bauer@evang-berg.ch

Adressverzeichnis

Kirchenvorsteherschaft:

Joel Keller, Präsident

Breitestr. 11, Berg, Tel. 071 636 10 36, joel.keller@evang-berg.ch

Katharina Hediger, Pflegerin/Gottesdienst/Musik/Öffentlichkeitsarbeit Dörflistrasse 11a, Berg, Tel. 071 636 16 09

Lukas Gansner, Immobilien/Mobilien/Infrastruktur/Tech. Flurhofstrasse 13, Berg, Tel. 078 764 30 53

Kurt Stark, Aktuar/Erwachsenenbildung/Hauskreise Andhauserstrasse 37, Berg, Tel. 071 636 10 24

Sabrina Ziwica, Jugend

Im Säntisblick 2, Mauren, Tel. 071 450 09 88

Anita Bauer, Vize-Präsidentin/Kids-Treff/Kinder-GD Kehlhofstrasse 17a, Berg, Tel. 071 636 28 37

Katharina Hossli, Senioren/Diakonie/Mission/Ökumene Obere Kirchstrasse 4, Berg, Tel. 071 636 28 48

Christoph Zimmermann, Katechetik

Oberdorfstrasse 3, Berg, Tel. 071 620 19 80

Pfarramt:

Pfr. Hanspeter Herzog, Ottenbergstrasse 16, Berg

Tel. 071 636 11 39

E-Mail: hanspeter.herzog@evang-berg.ch

Jugenddiakon:

Remo Kleiner, Oberdorfstrasse 10, Berg

Tel. 071 570 94 73, E-Mail: remo.kleiner@evang-berg.ch

Mesmerin:

Elisabeth Kressibucher, Ast 8, Berg

Tel. 071 636 13 53

E-Mail: elisabeth.kressibucher@evang-berg.ch

Sekretariat:

Katharina Hediger, Dörflistrasse 11a, Berg

Tel. 079 869 26 41, E-Mail: katharina.hediger@evang-berg.ch

Internet

immer
aktuell!

Homepage der Evangelischen
Kirchgemeinde Berg:

www.evang-berg.ch

Zweifel – im Namen der kirchlichen Wirklichkeit

Glaube – nein danke! Und die Gründe dazu sind unterschiedlich. Alexander Garth, ein deutscher Pfarrer, hat dem Zweifel ein Buch gewidmet: «Zweifel hat Gründe – Glaube auch». Er ordnet darin die meistgenannten Gründe des Zweifels verschiedenen Bereichen zu. In einer vierteiligen Folge stellen wir uns diesen Hauptgründen.

Im Namen der Kirche!

Es sind nicht nur weltanschauliche oder philosophische Fragen, die Menschen an Gott zweifeln lassen, sondern auch ganz handfeste: nämlich die Kirche selbst und das christliche Bodenpersonal. Die einen haben ganz persönlich schlechte Erfahrungen mit Christen und der Institution Kirche gemacht, die anderen zweifeln wegen der zahllosen Verbrechen, die im Namen der Kirche im Laufe der Geschichte verübt worden sind.

Ich habe Schwierigkeiten mit dem Christentum wegen des Bodenpersonals.

Ein Imageproblem

In der Kirche läuft vieles schief, sowohl in der Vergangenheit als auch in der Gegenwart. Dies kann man nicht beschönigen. Punkt. Und wer mit Gläubigen zu tun hat merkt, dass es warmherzige, fröhliche, kluge und heilsame Nachfolger Jesu gibt, aber ebenso kaltschnäuzige, negative, dumme und abstossende. Licht und Schatten liegen oft nahe beieinander. Es waren Christen, die für die Abschaffung der Sklaverei gekämpft und Christen, die sich für die Beibehaltung starkt gemacht haben.

Ein Krankenhaus

Warum ist das so? Erstens sind Christen normale Menschen wie du und ich. Und zweitens ruft Jesus gerade problem- und sündenbelastete Menschen in seine Nachfolge. «Nicht die Gesunden brauchen einen Arzt, sondern die Kranken», war und bleibt seine Mission. Fehlerhafte Christen sind offensichtlich systembedingt. Timothy Keller sagt in seinem Buch WARUM GOTT, die Kirche sei ein Krankenhaus für Sünder und nicht ein Museum für Heilige. Wir werden also das Imageproblem der Kirche nie los werden.

Offensichtlich sind fehlerhafte Christen systembedingt.

Der Anstoss bleibt

In einem Gleichnis sagt es Jesus so: Das Himmelreich ist vergleichbar mit einem Bauern, der gutes Saatgut auf sein Feld sät. Doch in der Nacht kommt sein Feind und sät Unkraut dazwischen. Als der Schaden sichtbar wird, wollen die Arbeiter das Unkraut ausreissen. Aber der Bauer wehrt und sagt: Ihr könntet dabei dem Weizen schaden. Lasst einfach beides wachsen bis zur Ernte. Dann werden wir das Unkraut sammeln und verbrennen, aber den Weizen in die Scheune bringen. (Matth. 13)

Licht und Schatten liegen eng beieinander – auch in der Kirche und ihrer Geschichte.

Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.

(Matth. 6, 13)

Zwei Pole

Kirche ist ein Ackerfeld, auf dem Weizen und Unkraut, echte und falsche Christen aufwachsen. Ein Idealbild von Kirche kann und wird es nie geben. Und trotzdem gilt der Ruf: Die Erntezeit kommt! Wenn Kirche das Gegenteil von dem tut, was Jesus verkörperte, dann wird deutlich, dass auch sie Teil einer erlösungsbedürftigen Welt ist. Im wichtigsten Gebet der Christenheit, dem Unservater, lehrt Jesus seine Nachfolger zu beten: «Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.» (Matth. 6, 13)

Ganz nahe

Das Böse zieht eine schreckliche Spur durch die Menschengeschichte und leider auch durch die Kirchengeschichte. Das 20. Jahrhundert war das schrecklichste aller Jahrhunderte. Offensichtlich bleibt der Mensch erlösungsbedürftig. Den Weg hat Jesus freigemacht; die Ernte steht noch aus.

*Herzlich verbunden
Euer Pfr. Hanspeter Herzog*

Literatur

Alexander Garth - *Zweifel hat Gründe. Glaube auch!*
SCM - Verlag, 2. Auflage, 2015

KIDS TREFF Weihnachten

Weihnachtsgottesdienste mit vollen Kirchen waren dieses Jahr leider nicht möglich. Sämtliche Anlässe waren beschränkt auf 50 Besucherinnen und Besucher, so auch die KIDS TREFF Weihnacht am 20. Dezember. Besucherbeschränkung und Coronamassnahmen veränderten zwar, wie wir feierten, raubte jedoch nicht die Kraft und hoffnungsvolle Botschaft von Weihnachten.



In der Evang. Kirche nahmen lediglich die Familien der Darsteller und Darstellerinnen des KIDS TREFF - Weihnachtsspiels teil. Via Livestream feierten aber zusätzlich viele Gemeindeglieder, Familien, Jung und Alt mit. Die Kinder des KIDS TREFF führten an diesem Sonntagabend die Geschichte vom Schuster Martin auf. Anhand von Bildern, die zuvor mit den Kindern aufgenommen wurden, erzählten nun die Darsteller und Darstellerinnen, wie Jesus den Schuster Martin besuchte.

ter Jesus, der sagt, er werde ihn in seiner Werkstatt besuchen. Während er am nächsten Tag nach Jesus Ausschau hält, beherbergt Martin eine junge Mutter, einen erschöpften Strassenkehrer und hilft einem Mädchen, das einen Apfel gestohlen hat. Aber wo blieb Jesus? Jesus begnete Martin nicht in Person, sondern erklärte ihm am Abend, wie er durch jeden einzelnen Menschen, denen er an diesem Tag geholfen hatte, eigentlich ihm selbst begegnete.

Die Erzählung wurde musikalisch von Liedern untermalt, die die Kinder Wochen zuvor gemeinsam sangen und auf Video aufgenom-

men wurden. Zudem begleiteten Anna Kummer und Jürg Brennwalder den Gottesdienst mit eindrucksvollen Weihnachtsliedern. Pfarrer Hanspeter Herzog führte durch die Feier und vertiefte die Geschichte in einem Kurzinput. Jesus kam nicht nur an Weihnachten auf unsere Welt, sondern er kommt auch direkt zu uns, zu jedem einzelnen. Vielleicht nicht so direkt wie dies sich Martin vorstellte, sondern durch andere Menschen, besonders wenn wir für andere eintreten und ihnen helfen.

Jonathan Bauer


4 Tagtäglich repariert Martin die Schuhe der Menschen. Eines Tages bei der Arbeit hört der Schus-

Adonia Kids^{TV}

Die neue Adonia-Kindersendung mit dem Programm eines Kindergottesdienstes bietet Songs, biblische Geschichten, Spiele und Bastelideen. Dazu gibt es für die anschliessende Familienandacht vorbereitete Fragen, um gemeinsam das Gesehene zu vertiefen und Freude am gemeinsamen Sprechen über die Bibel zu bekommen.

Die Adonia-KidsTV Sendungen sind jeweils Samstag und Sonntag unter www.adonia.ch/kidstv verfügbar.




 Auch durch die junge Mutter
begnete Jesus Martin

PraiseCamp - aber mal ganz anders

Anfang Januar ging das erste digitale PraiseCamp zu Ende. Während fünf Tagen beschäftigten sich hunderte von Jugendlichen mit dem Thema «MUTIG & FREI - Jesus nachfolgen».

Auch das PraiseCamp war dieses Jahr anders als gewohnt. Anders aber deswegen nicht weniger inspirierend. Vom 27. Dezember bis zum 1. Januar durften wir aufgrund gegebener Umstände nicht nach Basel in die grosse Messehalle reisen und das PraiseCamp vor Ort geniessen. Doch das war kein Hindernis, um ein ähnliches Camperlebnis in Erinnerung zu behalten.

Das grösste christliche Jugendcamp der Schweiz wurde von Einzelpersonen, Familien, WGs, und Jugendgruppen jeweils live am Abend verfolgt - zeitweise über 1'000 Geräte waren live zugeschaltet. Nicht nur die Abende mit humorvollen Challenges, kraftvollen Worship-Zeiten und inspirierenden Inputs wurden live ausgestrahlt, sondern auch die Workshops am Nachmittag. Die behandelten Workshop-Themen, wie zum Beispiel «SOS - Bin ich Christ?» oder «Gottes Reden verstehen», stiessen auf grosses Interesse.

Doch Highlights des Tages waren die jeweiligen Livestreams am Abend. Diese wurde in unserer Gemeinde an drei Standorten verfolgt. Im Kirchenzentrum waren die bereits erfahrenen PraiseCamp-Gänger der letzten Jahre anzutreffen, die bereits über 16 Jahre alt waren. Im neu renovierten Neuwies konnten die unter 16-jährigen das PraiseCamp mit der neuen Bild- und Tonanlage erleben. Besonders erfreulich war, dass sich auch einige Konfirmanden dieser Gruppe anschlossen. Zudem verfolgten zahlreiche Gemeindeglieder von Jung bis Alt das

PraiseCamp von zuhause aus der eigenen Stube.

Das Thema des diesjährigen PraiseCamps «Mutig und Frei» war wie gemacht für dieses schwierige Jahr. Wir konnten viele neue Inputs durch die zahlreichen unterschiedlichen Gastredner sammeln. Dies und der gemeinsame und persönliche Austausch in den jeweiligen Gruppen werden wir sicherlich noch lange in uns und mit uns tragen.

Sascha Rüegger



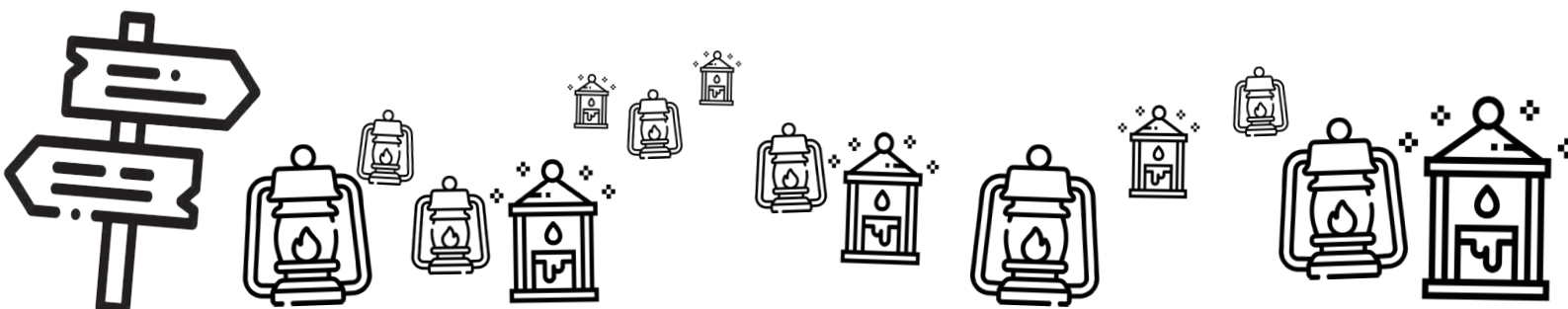
Das PraiseCamp lebte von Games, Stories, Challenges sowie internationalen Gästen



Weihnachtsweg

Ein Stationenweg mit Kerzenlicht rund um die Kirche wurde an den Weihnachtsfeiertagen von Jung und Alt, Familien und Einzelpersonen rege besucht. Der Weg lud ein, sich auf Weihnachten zu besinnen und dem

Geheimnis der Weihnachtsgeschichte nachzuspüren. Der Rundweg endete in der Kirche vor der Krippe, die man in der Stille bestaunen durfte. Herzlichen Dank allen Mitwirkenden.





BLB

LEGO® Stadt



6

Leitung
 Evangelische, Katholische Kirchgemeinde Berg,
 Evangelische Gemeinde Kehlhof


Wer
 Alle Kinder vom 1. KiGa bis 6. Klasse sind herzlich willkommen!

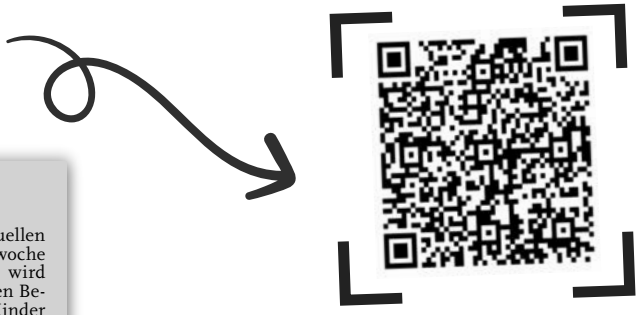
Zeiten
 13. bis 16. April 2021 von 13:45 bis 17:00 (dienstags Kassenöffnung um 13:15) in der MZH. Am Sonntag, 18. April 2021 findet um 10:00 in der MZH der Abschluss-Gottesdienst mit anschließender Besichtigung der LEGO® Stadt statt.

Kosten
 CHF 15.- pro Kind und Woche (am 1. Nachmittag zu bezahlen)

Anmeldung
 Bis 31. März 2021 über den QR-Code oder www.evangel-jugend-berg.ch/kinderwoche. Bei Fragen zur Anmeldung: Petra Brunner, 071 636 28 71, kiwo-berg@gmx.ch

Die diesjährige Kinderwoche findet zum Thema «Bauarbeiter (w/m) gesucht» statt. Gemeinsam mit Marc Lendenmann vom Bibellesebund erleben wir spannende Abenteuer auf der Baustelle. Wir singen fetzige Lieder, hören Geschichten aus der Bibel und machen interessante Entdeckungen in Kleingruppen. Die Jüngeren dürfen sich auf das LEGO® Dörfli, lustige Spiele sowie Basteln und die Älteren auf die LEGO® Stadt und diverse coole Workshops freuen. Ein leckerer und liebevoll hergerichteter Zvieri sorgt jeden Nachmittag für eine kleine Stärkung.

 **Besonderes**
 Kurzfristige Änderungen aufgrund der aktuellen Situation bis hin zur Absage der Kinderwoche sind jederzeit möglich! Ein Schutzkonzept wird vorhanden sein. Bei einer situationsbedingten Beschränkung der Teilnehmerzahlen haben Kinder aus dem Gebiet der drei Kirchgemeinden Vorrang.



SCANNEN & ANMELDEN

Mitarbeiter gesucht - KiWo LEGO® Stadt

Trotz ungewissen Zeiten wollen wir hoffnungsvoll bleiben und sind deshalb als Kernteam daran, die Kinderwoche 2021 zu planen.

Wir suchen immer noch weitere motivierte Mitarbeitende, die uns während dieser Woche unterstützen (Jugendliche ab der 1. Oberstufe, junge Erwachsene, Eltern, etc.). Wir benötigen Kleingruppenleiter und -helfer, Workshopleiter und -helfer, Techniker und eine Bandleitung.

Leider haben sich bis jetzt noch zu wenige Mitarbeiter gemeldet. Bitte melde dich trotz der ungewissen Lage an - es wäre schade, wenn die KiWo zwar durchgeführt werden könnte, aber die dazu benötigten Mitarbeiter fehlen würden. Bitte fülle die Umfrage über den QR-Code oder den Link unter www.evangeljugend-berg.ch/kinderwoche aus.

Weitere Infos

Remo Kleiner

Festnetz: 071 570 94 73

Handy: 076 330 06 18

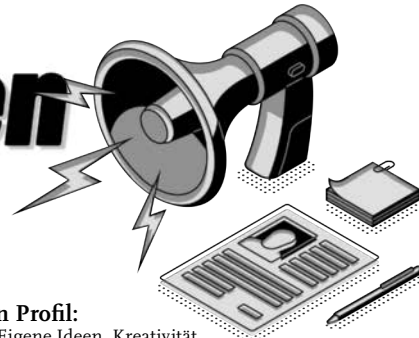
E-Mail: remo.kleiner@evang-berg.ch



JETZT SCANNEN

7

wir suchen DICH



Wir bieten:

- » Junges, dynamisches Team
- » Tolles Arbeitsumfeld
- » Starke Kirchgemeinde im Rücken
- » Unvergessliche Erlebnisse
- » Die Möglichkeit, Menschen zu prägen
- » Die Chance, einen Unterschied zu machen
- » Die Chance, eigene Ideen umzusetzen

Dein Profil:

- » Eigene Ideen, Kreativität
- » Gewisses Mass an Selbstständigkeit
- » Flexibilität
- » Freude am Leiten, gerne unter Menschen

Fühlst du dich angesprochen? Dann zögere nicht und melde dich und komm' ins crossroads-Team!



Kontakt

Remo Kleiner

Handy: 076 330 06 18

E-Mail: remo.kleiner@evang-berg.ch

Jobbörse – ohne Ehrenamtliche geht gar nichts!

Folgende Helfer werden gesucht:

- Mitarbeit im Paarapéro-Team (3 Anlässe pro Jahr)
- Leiter/innen Ameisli, crossroads Teenie Club
 - Leiterinnen TC, roundabout youth & kids
 - Koordination Adonia Teens Musical in Berg (im Frühling alle 2 Jahre)

Infos via Pfarramt oder Sekretariat



Älter werden

Seniorenachmittage

Aufgrund der aktuellen Situation wurden alle Seniorenachmittage seit Dezember abgesagt. Den fröhlichen, musikalischen Nachmittag mit dem Liedertexter Roland Pöschl, der im März stattgefunden hätte, wollen wir uns aber nicht nehmen lassen. Darum verschieben wir den Anlass in den Juni.



30. Juni 2021

Zu Gast ist Roland Pöschl, Liedermacher aus Wald ZH, mit seinem neuen Programm: »Magnet«. Eine bunte Mischung aus Mundartliedern, Geschichten und Gedichten. Roland Pöschl mag den Humor und das Lachen befreit ihn. Seine Heiterkeit schöpft er vielfach aus dem Glauben an Gott und dessen Schöpfung. »Wie kann Gott denn farb- und humorlos sein, wenn er Giraffen, Springmäuse, Stachelschweinchen und noch dazu den Menschen erschaffen hat?«. Das gibt zu denken und bringt Fröhlichkeit in den Alltag. Wir freuen uns auf einen vergnüglich-besinnlichen Nachmittag.

**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Freud & Leid (November - Dezember)

Neu in der Gemeinde

Engel Beat und Bettina, mit Alfred, Berg
Fischbacher Tatjana, Berg
Frei Roman, Berg
Gertsch Rosmarie und Andreas, Berg
Graf Désirée, Berg
Linder Jana, Berg
Meile Timon, Berg
Näpflin Matthias, Berg
Walser Patrick und Rahel, mit Josea, Timo und Jaron, Mauren
Zigerlig Raphael, Berg

Abdankungen

17.12.2020 Neuhaus Paul (65 Jahre)
19.12.2020 Rüdisühli Urs (71 Jahre)

Geburten

Geers Jonte, Berg
Seiler Levi, Mauren

(Mutationen unvollständig, dort wo Personen ausdrücklich keine Publikation wünschen)

GENTS

God - Enjoyment - Neighbourhood - Time - Switch



Freitag,
19. März



19.00 Uhr,
Martin Confiserie
in Leimbach



Oliver Martin berichtet in einer kleinen Führung durch den Betrieb über seine Erfahrungen als Unternehmer in der aktuellen ausserordentlichen Zeit.



Einladung zum Regionalen Männerapéro



Samstag,
6. März



10.00 Uhr,
Kirchgemeindehaus
Neuwies



Jakob Wampfler wird über sein Leben von der Gasse ins Bundeshaus berichten, was ihn dazu bewogen und dafür gestärkt hat.

Jesus Christus spricht:

Seid barmherzig

wie auch euer Vater
barmherzig ist!

Lukas 6,36



Neujahrsgottesdienst

Barmherzigkeit kostet uns etwas, so Pfarrer Hanspeter Herzog in seiner Neujahrsbotschaft. Für Gott hat es die Hingabe seines Sohnes zu unserem Heil gekostet.

Jesus fordert uns vielfach zur Barmherzigkeit auf. Dahinter steckt keine moralische Verpflichtung, sondern eine genetische Veranlagung. Wie der Vater, so seine Kinder. Gott ist der Vater der Barmherzigkeit. Barmherzigkeit ist somit eine Wesensart und nicht nur ein mitleidiges Gefühl.

Wie können wir lernen, barmherziger zu sein? Indem wir den Vater der Barmherzigkeit anschauen, SEINE Barmherzigkeit über dem eigenen Leben erkennen und uns SEINE Wesensart zueigen machen.

Katharina Hediger

DU ABER,
Herr, Gott,
BIST
barmherzig, gnädig,
geduldig, von grosser Güte
UND **Treue.** Psalm 86, 15

9

Nachrichten aus der Gemeinde

Mitarbeiter-Wochenende

Das Mitarbeiter-Wochenende vom Februar musste abgesagt werden. Der Arenenberg ist für nächstes Jahr reserviert am Sa-So, 19.-20. Februar 2022. Wir ermuntern alle, die freigewordene Zeit für einen Kontakt in der Gemeinde einzusetzen: Wer leidet unter Isolation und mangelnder Beziehung? Lass dich von Gott gebrauchen. Liebe in Aktion.

Gottesdienst online

Unsere Gottesdienstübertragung auf Youtube wird sehr geschätzt, ob privat oder als Brännliacker-Familie. Dazu der Q&C-Mittwochtalk um 20.30 Uhr auf demselben Kanal. (Zugang ganz einfach über

unsere Homepage) Hier haben deine Fragen Platz. Menschen erzählen, wie sie ein Leben mit Christus führen. Wir spüren etwas von lebendiger Kirche. Schau mal vorbei!

Verschiebung Kirchgemeindeversammlung

Nachdem im vergangenen Jahr die Kirchgemeindeversammlung wegen der Corona-Pandemie abgesagt und stattdessen eine Urnenabstimmung durchgeführt werden musste, möchte die Kirchenvorsteherschaft in diesem Jahr wenn immer möglich wieder eine Gemeindeversammlung durchführen, so dass wieder direkter Austausch möglich ist. Daher hat die Vor-

steherschaft entschieden, die für den 22. März 2021 geplante Kirchgemeindeversammlung auf den Montag, 26. April 2021, zu verschieben, um so die Chancen für eine Durchführung zu erhöhen.

Nachbarschaft

Ab 2021 heisst unsere Nachbargemeinde offiziell «Evangelische Kirchgemeinde Kemmental». Am 24. Jan. wurde der frischordinierte Pfarrer Andreas Reich durch Dekan Hp. Herzog als gewählter Gemeindepfarrer in sein Amt eingesetzt. Auch in Märstetten darf Hanspeter Herzog am 14. Februar den neuen Pfarrer, Tobias Arni, feierlich begrüssen.

Tauf- und Segnungssonntage

Daten

7. März / 28. März / 25. April / 13. Mai / 27. Juni



Kinder des KIDS TREFF erzählen die Geschichte des Schusters Martin



Pfarrer Hanspeter Herzog mit einem Kurzinput an der KIDS TREFF Weihnacht



Hinter den Kulissen am PraiseCamp



Feuerchallenges in der Jungshi im Spätsommer



Vikarin Nathanja Baumer beim Lebenskurs MyLife

Weihnachtskrippe während der Adventszeit





wort

11

BEGEISTERT VOM **BUCH DER BÜCHER**



Peter Schneeberger grüsst die fünf Allianz-Gemeinden per Videopredigt

«Klein und still», lässt sich vielleicht die Allianzgebetswoche 2021 zusammenfassen. Aber auf jeden Fall wertvoll und berührend. Begeistert vom Buch der Bücher und verbunden im Gebet setzten wir da und dort kleine Zeichen der Zusammengehörigkeit.

Für einmal nicht 600 Leute im Auholzsaal, sondern fünf dezentrale Gemeindegottesdienste in kleinem Rahmen. Die Predigt von Peter Schneeberger, Leiter Freikirchen Schweiz, wurde per Videoeinspielung geteilt. Selbst begeistert von der Bibel sprach er über Vertrauen und Zuverlässigkeit.

Gott will durch sein Wort in unserem Herzen leben. Seine Worte geben Halt. Sie sind vertrauenswürdig und verlässlich. Das Ziel der Bibel sei es, dass wir ins Bild des göttlichen Autors verwandelt werden, sein Wesen abbilden. Ein heroisches Ziel, welches Jesus selbst seinen Jüngern gesetzt hat.

30 - Sekunden - Videostatements von allen Pastoren und Jugendarbeitern der fünf angeschlossenen Kirchen liessen etwas von Verbundenheit aufkommen, über alle Bildschirme hinweg. Ebenso der Kanzeltausch. Jeden Abend um 19 Uhr teilten wir in einer kurzen Feier das Abendmahl. Auch dies stiller und vielleicht gerade deshalb berührender denn je.

Hanspeter Herzog

Weitere Materialien und Infos über unsere Allianz finden Sie unter:
www.allianz-sulgen.ch

Kollekten & Sammlungen (November - Dezember 2020)

Eigene Gemeinde

Förderverein Juwel	Fr.	498.00
Förderverein Juwel	Fr.	191.00
Total eigene Gemeinde	Fr.	689.00

Schweiz

Protestantisch kirchlicher Hilfsverein	Fr.	580.00
Schweiz. Evang. Allianz (SEA)	Fr.	800.00
Total Schweiz	Fr.	1'380.00

Europa und Übersee

Aktion Weihnachtspäckli	Fr.	960.00
Open Doors	Fr.	780.00
Selam Äthiopien	Fr.	955.00
Wycliff	Fr.	1'785.00
HEKS, Hauspflegedienst Rumänien	Fr.	690.00
Patenkinder KidsTreff	Fr.	1'280.00
Intermission Bartimäus	Fr.	1'675.00
Mission am Nil, Tagesklinik	Fr.	820.00
Total Europa und Übersee	Fr.	8'945.00

Total Kollekten November - Dezember 2020

Fr. 11'014.00

Gemeindeleben

«Know God and make him known»

Im März wird Desirée Bauer, PMS-Absolventin aus Berg, für ein halbes Jahr ins Ausland aufbrechen. Wie es dazu kam, was sie dort macht und mehr über ihre Erwartungen und Hoffnungen erfahren Sie hier im Interview.

Was genau ist dein Vorhaben für die Zeit von März bis August 2021?

Ich reise im März für Monate nach London. Dort besuche ich eine Jüngerschaftsschule der weltweiten Organisation YWAM (Jugend mit einer Mission). Ich werde das DTS in London mit dem Fokus Tanz besuchen. Das Ziel dieses DTS (Discipleship Training School) ist «To know God and to make him known». Unter diesem Leitfaden habe ich zuerst drei Monate Schule, in welcher wir Themen behandeln, wie «Jesus als den König/Retter erkennen», «ähnlicher wie Jesus werden» und «seine Werke tun». Zusammen mit einem Mentor werde ich mein persönliches Glaubensleben fördern, um im Glauben fester zu werden.



Der zweite Teil des DTS besteht aus einem 3-monatigen Outreach, in welchem ich das Erlernte in die Praxis umsetzen darf. Der Outreach findet in einem anderen Land statt. Durch gabenorientierte Einsätze verbreiten wir Gottes gute Botschaft. In einem zweiwöchigen Abschluss, zurück in London, wird das Erlebte mit den anderen geteilt. Ende August werde ich dann wieder zurück in die Schweiz reisen.

Was sind deine Beweggründe, dies zu machen?

Diesen Sommer habe ich meine Matura an der Pädagogischen Maturitätsschule abgeschlossen. Ich wusste schon während der Schulzeit, dass ich nach dem Abschluss ein Jahr Pause von der Schule

brauche und ein Zwischenjahr einlegen will. Durch Léa Baumgärtner und Lisa Herzog kam ich auf das Angebot der Organisation Jugend mit einer Mission. Lisa und Léa waren im Roundabout meine Leiterinnen und als sie mit Begeisterung von ihrem Aufenthalt erzählten und ihre Eindrücke mit uns teilten, wusste ich, dass ich auch ein DTS absolvieren möchte.

Der Fokus Tanz war für mich klar, da ich leidenschaftlich gerne tanze und selbst seit Sommer 2019 Hauptleiterin der Roundabout Youth Gruppe in Berg bin. Auch mein persönliches Interesse, mein Talent im Reich Gottes noch besser einsetzen zu können, ermutigte mich, diesen Einsatz zu planen.

Ebenfalls war es mir wichtig in diesem Zwischenjahr bewusst die Zeit zu nehmen, Gott noch besser kennenzulernen und meine Beziehung zu stärken.

Worauf freust du dich besonders?

Ich freu mich besonders darauf, dass ich neue Menschen kennenlernen darf, welche auf dem ganzen Globus verteilt leben. Auch der Gedanke an das Tanzen mit den verschiedenen Leuten weckt in mir eine Vorfreude. Ich darf mich bewusst darauf fokussieren mit anderen Christen Leben zu teilen und gemeinsam viele Abenteuer zu erleben. Ich freue mich ebenfalls auf den Rucksack an Erfahrungen, die ich nach diesem halben Jahr wieder mit nach Hau-

se nehmen darf. Ich bin gespannt auf meine Veränderung, was Gott mir in diesem halben Jahr neu aufs Herz legt und welche Wunder ich erleben darf.

Hast du auch Ängste oder Zweifel?

Ich habe Angst davor, dass ich zu hohe Erwartungen an diesen Einsatz habe und enttäuscht werde. Oder dass ich am Anfang zu viel Zeit brauche um mich gegenüber den anderen Teilnehmer/-innen öffnen zu können. Durch die Corona-Situation und dem mutierten Virus habe ich natürlich auch Zweifel, ob und in welcher Form ich das DTS überhaupt beginnen

kann. Trotz der Ungewissheit vertraue ich auf Gott und schaue der Sache positiv entgegen, meine Vorfreude überwiegt.

Was erhoffst du für dich ganz persönlich von diesem Aufenthalt?

Ich wünsche mir für mich persönlich, dass ich nicht nur Gott sondern auch mich nochmals in einem fremden Umfeld neu kennenlernen darf. Ich wünsche mir Gottes Auftrag für mich in seinem Königreich neu erfahren zu dürfen. Mein Vertrauen gegenüber Gott will ich stärken. Ich wünsche mir auch seine Stimme durch Wunder oder Begegnungen mit

anderen Menschen bewusst zu hören. Auch der örtliche Abstand von meinem gewohnten Umfeld und Alltag in der Schweiz könnte für mich persönlich ein Ort der Heilung sein. Ich verspreche mir auch von diesem Aufenthalt im Ausland, die Dinge in der Schweiz wieder neu wertzuschätzen.

*Liebe Desirée,
ich danke dir für dieses Gespräch.
Jonathan Bauer*

13

Vanuatu - Weltgebetstag

Jeweils am ersten Freitag im März wird auf der ganzen Welt der Weltgebetstag (WGT) gefeiert. Die Besonderheit dabei ist, dass jedes Jahr Frauen aus einem anderen Land die Texte für den Gottesdienst verfassen.

Lage vor Ort

Die diesjährige Liturgie kommt aus einem Land, das vermutlich nur wenigen bekannt ist; im März 2015 war es aber den Schweizer Zeitungen eine Meldung wert unter dem Titel: Zyklon Pam zerstört Vanuatu.

Vanuatu ist eine Inselgruppe im Südpazifik, bestehend aus 83 grösstenteils vulkanischen Inseln. Das Land ist anfällig für Bedrohungen durch Naturkatastrophen wie Vulkanausbrüche, Erdbeben, Zyklone und Sturmfluten. So zerstörte am 6. April 2020 der Zyk-

lon Harold, der über die südpazifischen Inseln fegte, wieder grosse Teile des Landes. Vanuatu hat viele Schönheiten: weisse und schwarze Sandstrände, Korallenriffe und eine unberührte Natur mit einer reichen Tier- und Pflanzenwelt.

Auf festen Grund bauen

Das passende Motto der Liturgie lautet «Auf festen Grund bauen». Im Mittelpunkt steht der Text aus Matthäus 7, 24-27. Er soll uns ermutigen, das Leben auf den Worten Jesu aufzubauen. Dabei gilt es Hören und Handeln in Einklang zu bringen: «Wo wir Gottes Wort hören und danach handeln, wird das Reich Gottes Wirklichkeit. Wo wir uns daran orientieren, haben wir ein festes Fundament – wie der kluge Mensch im biblischen Text. Unser Handeln ist entscheidend», sagen die Frauen in ihrem Gottesdienst.

Gottesdienst in Berg

Verbunden mit allen Betenden des Weltgebetstags laden wir auch in Berg zum Gottesdienst ein. Gemeinsam tauchen wir in die Liturgie der Frauen aus Vanuatu ein.

Rosmarie Herde

Weltgebetstag



Freitag,
5. März



20.00 Uhr,
Evang. Kirche
Berg



Mission & Diakonie

BROT FÜR ALLE

Liebe Kirchbürgerinnen und Kirchbürger, wir hoffen, auch dieses Jahr auf Ihre Solidarität mit den Armen dieser Welt zählen zu dürfen. Mit unseren Projektpartnern sind wir seit Jahren verbunden und können Ihnen deshalb diese Unterstützung herzlich empfehlen.

Wie einzahlen?

In diesem Heft finden Sie einen Zahlungsbeleg mit IBAN-Nr., mit dem Sie Ihren Beitrag überweisen können.

Geben Sie bitte bei der Einzahlung an, für welches der drei Projekte ihr Geld bestimmt ist («1: Tansania» «2: Uganda» «3: Haiti»). Ohne Angabe wird es gleichmässig auf alle drei Projekte verteilt. Bitte beachten: diese Wahlmöglichkeit entfällt bei der

Zahlung via QR-Code oder Twint! Selbstverständlich können Sie das Geld auch in ein angeschriebenes Couvert legen und im Pfarrhaus oder auf dem Sekretariat abgeben.

Steuern

Ihre Zuwendungen können zu 100% vom steuerbaren Einkommen abgezogen werden! Falls Sie das wünschen, bitten wir Sie um einen entsprechenden Vermerk bei der Einzahlung. So erhalten Sie eine Quittung für das Steueramt zugestellt.

Verkauf

Während dem 1. bis 27. März kann in der Bäckerei Mohn ein Aktionsbrot gekauft werden. Zudem kann im Anschluss an den Gottesdienst vom 14. März in der Evang. Kirche eine Rose und/oder Beutel-

suppe gekauft werden. Der Erlös dieser Aktionen ist vollumfänglich für die folgenden Projekte.



SCANNEN & SPENDEN



TWINT

Im Voraus vielen Dank für Ihre Grosszügigkeit!

Mit herzlichen Grüssen
Kirchenvorsteherschaft & Pfarramt

Tansania - Landwirtschaftsprojekt Burega



Die Erträge sind niedrig, da es an Wissen über natürliche Düngemethoden, Bewässerung und vor allem am Mut zu Verbesserungen fehlt. 25% der Bevölkerung sind unterernährt.

Ausbildungsbereiche

Hier setzt die Burega-Ausbildung

an: Organische Anbaumethoden, Geräte und Häuser in Stand halten, Holz- und Metallverarbeitung, Schneiden, Einsatz von Medizinalpflanzen, Allgemeinbildung, Gesundheitsvorsorge, Förderung des Gemeinschaftssinnes. In Burega gehört geistliche und praktische Hilfe untrennbar zusammen.

Das Burega-Zentrum

An der Grenze zur Dem. Republik Kongo führt die Mission am Nil ein landwirtschaftliches Ausbildungszentrum. Dort werden junge Tansanier und Kongolesen in einer 2-jährigen Ausbildung in organischer Landwirtschaft zugerüstet zur Verbesserung der Selbstversorgung.

Landwirtschaft in Tansania

Tansania zählt 56 Mio. Einwohner, mehrheitlich Landwirte. Sie pflanzen vor allem Mais und Cassava (Maniok) für den Eigenbedarf an.



Uganda - Wasserzugang



Nachhaltiger Zugang zu sauberem Wasser

Drei Liter Wasser pro Tag und Person. Damit müssen Familien im ländlichen Kabale auskommen. Gemäss WHO sind für Grundbedürfnisse wie Waschen, Trinken

und Kochen mindestens 20 Liter Wasser pro Tag und Person nötig. Die Dorfgemeinschaften bauen ihre Häuser häufig an Hängen, während die fruchtbaren Böden in den Tälern landwirtschaftlich genutzt werden.

Das Wasser stammt aus den Flüssen im Tal. Zweimal pro Tag steigen Frauen und Kinder hinab, um die Kanister zu füllen. Eine mühsame Arbeit, die bis zu vier Stunden täglich in Anspruch nimmt. Hinzu kommt, dass das Wasser oftmals Krankheitserreger enthält.

Darum unterstützt TearFund Dorfgemeinschaften beim Bau von Trinkwasserversorgungen. Dazu gehören Zapfstellen im Dorf, die sich in Gehdistanz befinden. Quellen werden zusätzlich auch geschützt. Lokale Komitees sind für den Betrieb der Wasserversorgung und den Unterhalt der Schutzmassnahmen zuständig.

Die Familien erhalten Schulungen in Hygienemassnahmen, Ernährungssicherung und Familienplanung, Ökologie und Umwelt.



Haiti - Schulprogramm



Die Schulbank drücken für eine bessere Zukunft

Der mangelnde Zugang zu Schulbildung bleibt ein zentrales Hindernis für die soziale und wirtschaftliche Entwicklung Haitis.

Die Heilsarmee unterstützt Haiti auf dem Weg zu einer gesicherten Schulbildung für alle. Sie betreibt in ländlichen und besonders armen Gegenden 46 Schulen für



mehr als 10'000 Kinder. Durch qualitativen Unterricht leistet sie einen wichtigen Beitrag zur Bildung der haitianischen Bevölkerung.

Das Heilsarmeeprogramm schafft ein Lernumfeld von Sicherheit, Inklusion und Gleichberechtigung. Darin geschützt wird die psychi-

sche, emotionale und physische Integrität der Kinder.

Dank der Weiterbildung von Lehrpersonen und der Verwendung von gutem Unterrichtsmaterial erzielen die Schülerinnen und Schüler gute Lernerfolge und erhalten damit eine echte Chance auf eine bessere Zukunft.

Jahresbericht von Remo Kleiner

In diesem Jahr war alles anders. Einerseits durfte ich von Juli bis Oktober einen dreimonatigen Weiterbildungsurlaub beziehen, andererseits hielt uns die Corona-Situation ziemlich auf Trab. Nachfolgend liste ich einige ausgewählte Stichworte aus meinen Arbeitsgebieten auf.

Corona-Hilfsaktion

Als Mitte März der Lockdown verkündet wurde, war zunächst unklar, wie unsere Kinder- und Jugendarbeit weitergeführt werden kann. Viel freie Zeit sowie der Umstand, dass Risikopatienten und Senioren dazu angehalten wurden, zuhause zu bleiben, veranlassten mich eine Corona-Hilfsaktion für unser Dorf zu lancieren. So kreierte ich in Absprache mit dem Gemeinderat einen Flyer. Über diesen war es möglich, einerseits Erbringer von Hilfeleistungen wie Einkaufen, Fahrdienste, etc. und andererseits Personen, welche diese Dienstleistungen in Anspruch nehmen wollten, zu suchen und zusammenzuführen. Da die Schulen geschlossen waren und anfänglich kein Homeschooling angeboten wurde, hatten viele Oberstufenschüler Kapazität Flyer in alle Haushaltungen der politischen Gemeinde Berg zu verteilen. Etliche von ihnen meldeten sich gleich selbst für Einkaufsdienste. So gab es neben etlichen Erwachsenen auch einige Teenies, die für Senioren einkaufen gingen. Viele interessante Begegnungen bis hin zu Freundschaften über Generationen hinweg sind daraus entstanden.

Ameisli

Um die Ameisli-Arbeit auch über die Corona-Zeit am Laufen halten zu können, mussten wir uns als Team kreative Lösungen überlegen. So bereiteten wir z.B. Bastel-

material vor, das wir zu den Kindern nachhause brachten und mit dem sie an einem Wettbewerb teilnehmen konnten. Oder jeder baute zuhause aus verschiedenstem Material eine Kugelbahn und liess den Lauf der Kugel von den Eltern mit dem Smartphone filmen. Zusammengeschnitten ergab dies eine riesige Kugelbahn durchs ganze Dorf und viele Wohn- und Kinderzimmer hindurch. Leiter filmten sich beim Erzählen einer Geschichte, manchmal auch mit einem Theater verbunden und schickten die fertigen Clips den Eltern unserer Ameisli-Kinder. Auf diese Art und Weise konnten wir trotz Versammlungsverbot mit den Kindern und ihren Eltern in Kontakt bleiben. Wir merkten, wie sehr es Eltern und Kinder schätzen, weiterhin ein Stückweit Kontinuität in ihrem Leben zu haben, wenn auch in etwas anderer Form.

Jugendgruppe

Auch unsere Jugendgruppe konnte sich während des Lockdowns nicht physisch treffen, aber Dank Zoom konnten wir trotzdem miteinander in Kontakt bleiben und austauschen. Wir spielten gar Spiele wie Montagsmaler und andere Quiz oder liessen die Teilnehmer zuhause eine Bastelarbeit machen und zu einem Gesamtkunstwerk zusammenführen. Auch Impulse und Diskussionen zum aktuellen Geschehen waren mit der modernen Technik gut möglich. Viele vertieften in dieser Zeit ihre persönlichen Beziehungen.

Herbstcamp Ersatzprogramm

Auch unser Herbstcamp in Spanien musste dieses Jahr leider ausfallen und kurzfristig wurde ein Ersatzprogramm auf die Beine gestellt. Damit konnten wir auch Jugendliche ansprechen, die sonst nicht nach Spanien mitfahren



würden. Unter anderem machten wir River-Rafting auf dem Vorderrhein, was sich als ein sehr gutes Tool für Teambuilding erwies. So mussten die Jugendlichen beim Paddeln lernen, gut aufeinander zu hören und Bewegungen gemeinsam zu koordinieren.

Weiterbildung

Im ersten Teil meines Weiterbildungsurlaubes war ich fünf Wochen allein im Baltikum mit dem Campervan unterwegs. Dabei konnte ich unter anderem diverse Outdoor-Skills testen und hoffe nun, das eine oder andere in meine Arbeit einfließen lassen zu können. In Litauen, aber auch während einigen Tagen in Berlin, zusammen mit einer Gruppe, lernte ich zudem einige spannende und innovative Hilfsprojekte kennen. Vor allem die Arbeit für Mütter in schwierigen finanziellen Verhältnissen oder auch für Geflüchtete beeindruckte mich. Ausserdem hatte ich viel Zeit zum Lesen, wobei ich neben zehn deutschsprachigen Büchern zwei englischsprachige las und damit meine Englischkenntnisse verbessern und meinen Horizont erweitern konnte.

Remo Kleiner-Dunkel

Erfreulicher JUWEL-Jahresabschluss

Wir alle schauen auf ein bewegtes Jahr zurück. Die Arbeit mit den Jugendlichen musste sich immer wieder den Gegebenheiten anpassen. Mit viel Kreativität und Engagement ist das bestens gelungen. Wir durften eine lebendige Kinder- und Jugendarbeit mitgestalten, die Freude, Lebenskraft und Segen vermehrt hat.

Wir danken

Ein besonderer Dank gilt Ihnen, liebe Gönnerinnen und Gönner. Ihr Treue ermöglicht uns das krisengeschüttelte Jahr 2020 ausgeglichen abzuschliessen, ja sogar mit einem leichten Plus. Mehr als Fr. 90'000.- an Spenden wurden uns anvertraut um die Juwel-Arbeit zu gewährleisten. Was für ein Vorrecht und Geschenk. Herzlich vergelt's Gott!

Zur Erinnerung

Ihre Spenden sind von den Gemeinde- und Staatssteuern, sowie den Bundessteuern im Rahmen

der gesetzlichen Bestimmungen zu 100 Prozent abzugsberechtigt.

Wir staunen

Die Zahlen zur Jahresrechnung 2020 kurz zusammengefasst: Den Ausgaben von Fr. 87'602.- stehen Spenden in der Höhe von Fr. 90'901.- gegenüber. Der Spenderkreis umfasste auch dieses Jahr 60 Haushalte/Personen. Die JUWEL-Rückstellungen in der Kirchengemeinderechnung betragen somit neu Fr. 103'056.- Das ist eine Verpflichtung und Ermutigung für uns alle. Danke.

Wir teilen

Das Budget 2021 sieht Ausgabenverpflichtungen von Fr. 87'580.- vor. Im Bereich Jugendförderung haben wir Fr. 3'500.- budgetiert. Nebst Sascha Rügger, den wir in seinem Theologiestudium am IGW unterstützen, wird 2021 auch eine langjährige Jugendleiterin eine 6-monatige Jüngerschaftsschule (DTS) absolvieren - geplant

ab März in London. Die tatkräftige Mitarbeit von Sascha ist eine grosse Bereicherung für uns alle. Der Mix von Studium und Praxis in der Gemeinde ist für alle Seiten ein Gewinn.

Wir freuen uns

Herzlichen Dank, dass Sie uns auch im neuen Jahr treu an der Seite stehen und Teil der erfreulichen JUWEL-Geschichte bleiben. Ohne Sie kein JUWEL! So wünschen wir Ihnen ein gesegnetes 2021 und grüssen Sie herzlich und tiefst dankbar.

Der Jewelvorstand

Joel Keller, Christoph Zimmermann, Kurt Stark, Katharina Hediger, Hanspeter Herzog

Weiter Infos zum Juwel:

www.evang-berg.ch/juwel

Jahresabrechnung Förderverein Juwel 2020				Budget Juwel 2021			
Einnahmen				Einnahmen			
Spenden allgemein	CHF	86'855.00		Spenden allgemein	CHF	87'000.00	
Kollekten	CHF	3'364.05		Kollekten	CHF	1'000.00	
Trauerspenden				Trauerspenden	CHF	1'000.00	
Diverse Einnahmen	CHF	280.00		Diverse Einnahmen	CHF	500.00	
Veranstaltungen	CHF	400.00		Veranstaltungen	CHF	400.00	
Zins	CHF	2.84	CHF 90'901.89	Zins	CHF	10.00	CHF 89'910.00
Ausgaben				Ausgaben			
Jugendarbeiter	CHF	85'067.28		Jugendarbeiter	CHF	84'000.00	
Jugendförderung 1 Person	CHF	2'500.00		Jugendförderung 2 Personen	CHF	3'500.00	
Kirchenfest				Kirchenfest	CHF	-	
Finanzverwaltung TG				Finanzverwaltung TG	CHF	30.00	
Bankspesen	CHF	35.10	CHF 87'602.38	Bankspesen	CHF	50.00	CHF 87'580.00
Vorschlag			CHF 3'299.51	Vorschlag			CHF 2'330.00
		01.01.20	31.12.20			01.01.21	31.12.21
Vermögen Juwel (Saldo Bankkonto Juwel)	CHF	3'141.88	CHF 3'508.67	Vermögen Juwel (Saldo Bankkonto Juwel)	CHF	3'508.67	CHF 3'508.67
Juwel-Rückstellung in Kirchengemeinderechnung	CHF	100'123.39	CHF 103'056.11	Juwel-Rückstellung in Kirchengemeinderechnung	CHF	103'056.11	CHF 105'386.11
	CHF	103'265.27	CHF 106'564.78		CHF	106'564.78	CHF 108'894.78
Zunahme	CHF	3'299.51		Zunahme	CHF	2'330.00	
	CHF	106'564.78	CHF 106'564.78		CHF	108'894.78	CHF 108'894.78

Gottesdienste

Besondere Gottesdienste

21. Februar, 9.30 Uhr

Thurgauer Sonntag der bedrängten und verfolgten Christen (Nigeria)

Pfr. Hp. Herzog und Vorbereitungsteam

Kinderhort & KidsTreff im Kirchenzentrum

Gottesdienste im Schloss (10.00 Uhr)

10. Februar / 17. Februar / 24. Februar / 3. März
10. März / 17. März / 24. März / 31. März

Gottesdienste im Brünliacker

Im Brünliacker finden leider keine Gottesdienste unter der Woche statt. Jedoch werden die Gottesdienste am Sonntagmorgen übertragen.

28. Februar, 9.30 Uhr

Familiengottesdienst

Remo Kleiner (Jugenddiakon)

Kinderhort im Kirchenzentrum

14. März, 10.00 Uhr (!)

Ökum. Gottesdienst

Der Suppenmittag findet nicht statt. Nach dem Gottesdienst kann in der Kirche eine Rose oder Beutelsuppe zugunsten der Bfa-Sammlung abgeholt werden.

Hanspeter Herzog/Nedjeljka Spangenberg

*Kinderhort & KidsTreff im Kirchenzentrum
energy im Neuwies*

28. März, 9.30 Uhr

Gottesdienst Palmsonntag

Pfr. Hanspeter Herzog

*Kinderhort & KidsTreff im Kirchenzentrum
energy im Neuwies*

Anmeldung zum Gottesdienst

Infolge verschärfter Corona-Massnahmen wurde der Gottesdienstbesuch vom BAG Ende Oktober auf max. 50 Personen beschränkt. Das gilt sonntags, aber auch bei Beerdigungen und anderen kirchlichen Feiern. Damit niemand umsonst anreist, bitten wir Sie um eine Anmeldung für den Gottesdienst. Anmelden kann man sich online auf der Website oder telefonisch und per Mail im Sekretariat oder Pfarramt.



Anmeldungen unter:
www.evangelium-berg.ch/ anmeldung

Live-Übertragung in die Stube

Unsere Live-Übertragung auf YouTube sind weiterhin äusserst beliebt. Mit einem internetfähigen Smartphone, Tablet oder Fernseher können Sie alle unsere Gottesdienste zu Hause mitfeiern. Gleichzeitig rufen wir dazu auf, Nachbarn und speziell Senioren zu unterstützen, so am Gemeindeleben teilnehmen zu können. In dieser Verbundenheit liegt eine grosse Widerstandskraft gegen Einsamkeit und Angst.



Livestream unter:
www.evangelium-berg.ch/ livestream

Interview mit Thomas Percy

Thomas Percy war beim einzigartigen Experiment «WG der Religionen» 2018 als Freidenker dabei. Ein Christ, eine Muslimin, ein Jude, eine Buddhistin und ein Atheist erproben das interreligiöse Zusammenleben in einer dreiwöchigen «WG der Religionen» und werden dabei von TV-Kameras beobachtet. Die SRF-Doku-Serie «WG der Religionen» lässt die Bewohner in einen kritischen Dialog zu Fragen des Glaubens und des Lebens treten. Sascha Rüegger sprach mit Thomas Percy zwei Jahre später.



19

Was assoziieren Sie mit den Begriffen «Bibel» und «Christentum»?

Ich assoziiere damit verschiedene Dinge, die auch sehr ambivalent zueinander stehen. Zum einen ist das Christentum die grösste Religion der Welt, die historisch gesehen aber auch heute noch eine bedeutende Rolle spielt und vielen Menschen im Leben Halt und Orientierung gibt oder zumindest ein moralisches Grundgerüst. Zum anderen assoziiere ich jedoch auch damit eine Weltanschauung, die wie die meisten anderen Religionen aus einer patriarchalen Hirtenkultur stammt und immer wieder im Konflikt mit den Werten der Aufklärung und der Moderne steht.

Wo liegen bei Ihnen die Zweifel am Christentum?

Ich bin zwar kulturell-reformiert aufgewachsen und habe mich auch konfirmieren lassen, aber hatte dennoch nie einen stark ausgeprägten Glauben. Als dann die Konfirmation durch war und ich mich mit dem Agnostizismus und Atheismus beschäftigt habe, verlor ich meinen Glauben rasch. Dies primär aufgrund der Tatsache, dass es keine wissenschaftlichen Evidenzen für einen potenziellen Gott gibt, wie er in der Bibel postuliert wird. Trotzdem am Glauben festzuhalten wäre für mich

irrational und eine Art Selbstbetrug. Dazu kommt, dass die Bibel zwar positive Werte wie Nächstenliebe vermittelt, gleichzeitig aber Textpassagen in sich trägt, die von Patriarchalismus, Sexismus, Homophobie etc. geprägt sind. Warum sollte ich also an einen Gott glauben ohne wissenschaftliche Evidenz und an ein Gesellschaftsbild, welches ich nicht teile.

Wo liegt das Problem im Konzept Religion, wo das Potenzial?

Die Grundproblematik liegt darin, dass Religionen grundsätzlich einen absolutistischen Anspruch haben. Da die «heiligen» Bücher mal definiert wurden und nun als heilig angesehen werden, kann man den Inhalt nicht einfach immer wieder verändern bzw. modernisieren. Dadurch steht die Religion immer wieder im Konflikt mit der modernen Welt. In der Praxis bedeutet dies, dass viele Menschenrechte (Rechte von Frauen, Rechte von LGBTIQ) gegen Kirchen oder Religionsgemeinschaften erkämpft werden mussten.

Ich sehe das Potenzial vor allem darin, dass Religionen Menschen Halt und Orientierung geben können, dies vor allem in schweren Situationen. Religionen übernehmen also eine gewisse gesellschaftliche Funktion. Hinzu

kommt, dass die Bibel auch viele positive Stellen hat, die zur Nächstenliebe und Sorgsamkeit zueinander aufrufen, was vielen Personen Kraft gibt, sich ehrenamtlich zu engagieren und Gutes zu tun.

Inwiefern haben sich Ihre Ansichten über das Christentum in der Fernsehsendung «WG der Religionen» verändert?

Meine Ansichten haben sich nicht gross geändert. Ich habe einfach ein differenzierteres Bild erhalten. Zum einen hat jede Person einen anderen Zugang zum Christentum. Es gibt nicht das Christentum, sondern ganz viele verschiedene Schattierungen. Zum anderen hat das Christentum, wie jede andere Anschauung, positive und negative Seiten. Während ich vor meiner Zeit in der WG vor allem die negativen Seiten sah, habe ich in der WG auch die positiven Seiten besser kennenlernen können. Zudem ist eines klar: in den heiligen Büchern stehen viele Dinge, wie sie aber in der Praxis gelebt und geglaubt werden, sind oft zwei Dinge. Die meisten Personen leben ihren Glauben ja in einem modernen und positiven Kontext.

*Lieber Thomas,
ich danke dir für dieses Gespräch.
Sascha Rüegger*

Kalender

Aufgrund der aktuellen Lage sind bis auf weiteres alle kirchlichen Veranstaltungen, ausser Gottesdienste, bis Ende Februar abgesagt. Ein Veranstaltungskalender ist fast eine Unmöglichkeit. Bitte beachten Sie die gültigen Angaben auf unsere Website www.evang-berg.ch oder allenfalls die Kirchenanzeigen in der Samstagausgabe der Thurgauer Zeitung.
(Alle Angaben in diesem aktuell beruhen auf dem Stand vom 22. Januar 2021)

Februar

07.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff</i>
14.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hansjörg Haller	<i>KidsTreff/energy</i>
21.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff</i>
28.	Sonntag	09.30	Familiengottesdienst, Remo Kleiner	
		19.00	energy church, Evang. Kirche Berg	

März

05.	Freitag	20.00	Weltgebetstag, Evang. Kirche Berg	
06.	Samstag	10.00	Männerapéro, Neuwies	
07.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff</i>
09.	Dienstag	09.30	Krabbelgruppe, Kirchenzentrum	
14.	Sonntag	10.00	Ökum. Gottesdienst, Evang. Kirche Berg	<i>KidsTreff/energy</i>
19.	Freitag	19.00	GENTS	
21.	Sonntag	09.30	Gottesdienst Kanzeltausch, Pfr. Andreas Reich	<i>KidsTreff</i>
23.	Dienstag	09.30	Krabbelgruppe (Bring- und Holtag), Kirchenzentrum	
27.	Samstag	10.00	Ökum. Fiire mit de Chliine, Evang. Kirche Berg	
28.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff/energy</i>

April

02.	Freitag	09.30	Gottesdienst Karfreitag (Abendmahl), Pfr. Hp. Herzog	<i>Ferien KidsTreff</i>
04.	Sonntag	09.30	Ostergottesdienst (Abendmahl), Nathanja Baumer	<i>Ferien KidsTreff</i>
11.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Peter Keller	<i>Ferien KidsTreff</i>
18.	Sonntag	10.00	Gottesdienst zum Abschluss der Kinderwoche, MZH	
25.	Sonntag	09.30	Gottesdienst, Pfr. Hp. Herzog	<i>KidsTreff</i>
		19.00	energy church, Evang. Kirche Berg	
26.	Montag	20.00	Kirchgemeindeversammlung, Neuwies	



Anmeldungen für den Gottesdienst:
www.evang-berg.ch/anmeldung

Livestream des Gottesdienstes:
www.evang-berg.ch/livestream

